

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 16 (1961)
Heft: 1

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von neuen Büchern

Dr. Fritz Caspari:

«Fruchtbarer Garten

Hanns Georg Müller Verlag, Krailing bei München.

Die dritte und neu durchgearbeitete und erweiterte Auflage dieses Standardwerkes für naturgemäße Gartenpraxis liegt vor. Der «Imkerfreund» schreibt von diesem Buch: «Man lernt alles mit neuen Augen sehen.» Das 4. Kapitel dieses einzigartigen Werkes behandelt das Düngen. «Düngen heißt nicht die Pflanzen füttern, sondern den Boden lebendig machen.» «Der Sinn des Düngens: Humuswirtschaft und Kreislauf der lebenden Substanz.» Wie entsteht die Nahrung? Gleichgewicht zwischen Kohlehydraten und Eiweiß als eine wichtige Voraussetzung für die Qualität.

Das Buch gibt den wertvollen Satz von Prof. Albrecht von der Universität Missouri wieder: «Qualitätseiweiß in Pflanze, Tier und Mensch ist unser Hauptschutz gegen Erkrankungen...»

«Solange die Pflanze unter naturgemäßen Bedingungen wächst, bilden sich Kohlehydrate und Eiweiß in einem Gleichgewicht zueinander aus, wie es für gesunde Pflanzen eigentümlich ist.»

Ein Gartenbuch, das auf diesen Erkenntnissen ruht, leistet allen, denen die Arbeit in ihrem Garten mehr ist, als das Schaffen gesunder Nahrung, unschätzbare Dienste. Es ist ein Verdienst auch des Verlages, die Gartenfreunde durch das

Werk von Dr. Caspari mit den gesunden Ideen einer Wissenschaft von morgen bekannt zu machen.

Die industrielle Gesellschaft und die drei Welten —

Im evangelischen Verlag Zürich erschien die Zusammenfassung der Vorträge, die auf Einladung des «Kongresses für die Freiheit der Kultur» an einer Zusammenkunft in Rheinfelden gehalten wurden. Philosophen, Soziologen, Wissenschaftler, Juristen und Historiker sind den Fragen einer neuen Gesellschaftsform, der industriellen Gesellschaft, nachgegangen.

Wird es gelingen, Produktion und Ueberfluß in den Dienst der Menschen und ihrer Gesellschaft zu stellen? Ein wesentliches Thema des Buches ist die Auseinandersetzung der westlichen Gesellschaftsform mit der russischen. Beide Tendenzen fehlen in der Beurteilung des russischen Kommunismus nicht. Die eine unterschätzt wohl die Gefahren, die er für die freie Welt birgt. Die andere geben wir im Urteil eines Zuhörers mit den folgenden Worten wieder:

«Ich glaube, die Russen sind in gewissen Punkten gescheitert. Ich glaube auch, die Reformen Chruschtschows sind nicht die Folge einer Bekehrung seinerseits oder, wie man gesagt hat, eines Erfolges; die Russen haben ganz einfach in zwei oder drei Punkten tatsächlich schwere Niederlagen erlitten. Es ist ihnen nicht gelungen, ihre Jugend, die Universitäten für sich zu ge-

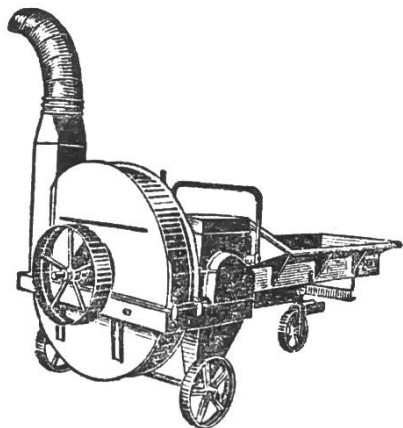
winnen, und sie haben Konzessionen machen müssen. Sie haben sich Rechenschaft gegeben, daß auf gewisse Exzesse der Diktatur Schwäche die Folge ist. Wenn alles in diesem Zug weitergeht, könnten wir in den kommenden Jahren diesen Liberalismus sich wohl ausweiten und die individuelle Freiheit und die Toleranz wohl wachsen sehen.

Aber solange die Partei bleiben wird, was sie ist, das heißt eine Partei, die im Hinblick darauf ausgehoben wird, eine Ideologie aufzuzwingen und sicher zu sein, ihre Grundsätze nicht geopfert zu sehen, solange diese Partei nicht nur der historischen Mission, den Kapitalismus durch den Kommunismus zu ersetzen, verbunden bleibt; und solange all das, was wir für selbständige Wahrheiten ansehen, das Ge-

setz, die Gerechtigkeit, die Wahrheit selbst, als Werkzeuge des Klassenkampfes, oder als Mittel, den Kapitalismus durch den Kommunismus zu ersetzen, betrachtet werden; solange, glaube ich, wird der grundsätzliche Unterschied zwischen Osten und Westen nicht verschwinden.»

«Der chinesische Kommunismus scheint mir viel bedrohlicher zu sein als der russische, nicht nur, weil er sich auf Massen stützen kann, nicht nur, weil die Chinesen bereit sind, dort noch viel weiter zu gehen, wohin die Russen überhaupt nie gelangt sind, sondern weil ich nicht weiß, welche sittlichen Prinzipien, Prinzipien, die uns zugleich fremd und feindlich sind, dort der kommunistischen Doktrin als Antrieb dienen...»

Wann rationalisiert der Bauer durch Maschinenanschaffung seinen Betrieb richtig? Wenn er mit seinem für die Maschinen ausgegebenen Geld sich möglichst viel Arbeitsstunden erübrigt und sich die Arbeit weitgehendst erleichtert.



Da ist der

Gebläsehäcksler

eine der rationellsten Maschinen, denn er erübrigt im Jahr bis 350 Stunden Arbeit, wenn damit das Heu, Stroh und Silofutter gehäckselt u. gefördert wird. Jetzt ist dieser Gebläsehäcksler auch zu einem *Feldhäcksler* weiter-

entwickelt worden und kann dadurch dem Bauer auch die schwere Ladearbeit in vielen Fällen abnehmen. Stets auch einige gebrauchte Silohäcksler aus Eintauschgeschäften abzugeben. Für weitere Auskunft steht Ihnen gerne zur Verfügung E. Egli, mod. Landmaschinen, Buchs-Zürich Tel. 051 94 42 01.